

botanischen Gesellschaft übersende, können Sie ersehen, was dieser Autor *Crepis Lachenalii* nennt: gewiss irrig hat Reichenbach diess Synonym zu *Barkhausia praecox* (= *B. taraxacifolia*) gesetzt; ich sah in Gochnat's Herbar das Original-Exemplar seiner Zeichnung, und ähnliche finden sich in Menge auf den dürren Brachäckern bei Strassburg; — ich halte es durchaus für *Crepis tectorum*. Gochnat's Citate Haller's und Lachenal's kann ich zwar nicht vergleichen, bin aber überzeugt, dass diese beiden Schriftsteller eine ganz andere Pflanze vor sich hatten, wie aus ihren „calycibus muricatis“ hervorgeht, nämlich die *Barkhausia setosa* DC., die aber seit Lachenal nicht mehr in der Basler Flora gefunden wurde. Vorigen Sommer entdeckte mein Freund Dr. Mühlenbeck in Mühlhausen, der schon früher die Flora seiner Umgegend mit der Auffindung des *Gymnostomum Bonplandi* bereicherte, diese seltene Species wieder, und ich selbst sammelte sie noch zu Ende Septembers daselbst. Uebrigens wird Koch in seinem 5ten Bande bestimmte Nachricht über die Gochnat'sche Species geben, da er Original-Exemplare zur Einsicht erhielt.

Buchsweiler.

Buchinger.

### III. N e c r o l o g e,

Am ersten Tage dieses Jahrs entschlief zu Offenbach der Hof- und Medicinalrath Dr. Bernhard Meyer, der letzte von den 3 Verfassern der Flora der Wetterau, der am Leben geblieben war,

ein kenntnisreicher, zwar mehr im Fache der Ornithologie berühmter, aber auch durch obiges Werk als Botaniker bekannter Naturforscher. Er war einer der Väter des naturwissenschaftlichen Treibens und der naturwissenschaftlichen Anstalten in dortiger Gegend. In späterer Zeit war ihm die Pflanzenkunde Lieblingswissenschaft geworden; er sammelte, untersuchte und bestimmte unablässig, bis es ihm sein Körperleiden unmöglich machte, und nahm den regsten Antheil an Allem, was im Gebiete der Wissenschaft vorging. Die Excursionen, die er mit seinen Freunden gemeinschaftlich anstellte und die er durch seltenen Humor erheiterte und belebte, werden diesen nicht aus dem Gedächtnisse entschwinden. Er hatte das 70ste Jahr noch nicht erreicht.

Am 19. Januar starb zu Heidelberg der Professor der Pharmacie Dr. Geiger, einer der ausgezeichnetsten Pharmaceuten neuerer Zeit, Verfasser eines vortrefflichen Handbuches der Pharmacie und Herausgeber des Magazins für Phrm., das neben vielen andern interessanten Aufsätzen auch mehrere gediegene botanische Arbeiten von Schimper, Dierbach, Griesselich u. a. enthielt, im 42sten Lebensjahre.

Die naturforschende Gesellschaft zu Görlitz verlor durch den Tod am 17. November v. J. ihren ersten Director, den Polizeiamtssecretär Johann Traugott Schneider.

(Hiezu Intellbl. Nr. 1.)